



Unternehmen eilen Politikern voraus

Brauerei Clemens Härle im Porträt

Die Unternehmen seien zum Teil viel weiter als unsere Politiker. **„Viele warten nur auf klare Richtlinien, die nachhaltiges Wirtschaften vorschreiben“**, so Jurymitglied Horst Hamm in seiner Laudatio zur Verleihung des 4. Nachhaltigkeitspreises der EthikBank. Erstplazierte ist dieses Mal die Brauerei Clemens Härle aus dem Allgäu, die – so der Laudator - heute schon dort sei, wo ganz Deutschland in einigen Jahrzehnten sein muss: weg von Öl, Kohle und Gas. Und weg von Atomstrom. Dieser E-Brief zeichnet das Bild eines grünen Vordenkers seiner Branche.

Begegnung aus Neugier



Wäre Gottfried Härle, Chef der Härle-Brauerei im oberschwäbischen Leutkirch, nicht von Natur aus neugierig, wären wir uns nie begegnet. Dass er am 2. Dezember, nach jener Nacht, in der auf Deutschlands Schienen und Straßen nichts mehr lief, dennoch pünktlich zur Preisverleihung kam, verdanken wir einem Zufall.

Auf dem Briefbogen eines Geschäftspartners stolpert Gottfried Härle über eine Bankverbindung mit einem viel versprechenden Namen. Er will wissen, wer dahinter steckt, und so stößt er im Internet auf die Ausschreibung zum 4. Nachhaltigkeitspreis der EthikBank. Dass er sich sogleich durch die Bewerbung ackert, entspricht dem Klischee eines bodenständigen Oberschwaben, der pragmatisch handelt, ohne viel Aufhebens darum zu machen.

„Die Brauerei Clemens Härle ist heute schon dort, wo ganz Deutschland in ein paar Jahrzehnten sein muss: weg von Öl, Kohle und Gas. Auch weg von Atomstrom.“

Horst Hamm, Jurymitglied und stv. Chefredakteur von natur + kosmos



Wo sich Nachhaltigkeit von grüner Wäsche abgrenzt

Für Gottfried Härle hat sich die Bewerbung gelohnt, denn *„die Brauerei Clemens Härle ist heute schon dort, wo ganz Deutschland in ein paar*



Jahrzehnten sein muss: weg von Öl, Kohle, und Gas. Auch weg von Atomstrom", begründet Horst Hamm in seiner Laudatio die Wahl der Jury. Als stellvertretender Chefredakteur der Zeitschrift natur + kosmos will Horst Hamm wissen, dass den Unternehmen strenge und verlässliche Klimaschutzvorgaben lieber wären als der Status Quo. Jeden Monat stellt natur + kosmos ein Unternehmen vor, welches soziale und ökologische Leistungen ins Kerngeschäft holt. Gute Dinge müssen im Kerngeschäft umgesetzt werden. Bei einer Brauerei ist das das Brauen von Bier; bei der EthikBank zum Beispiel sind das die Anlagekriterien. Horst Hamm sieht darin die Abgrenzung zu jener Pseudo-Nachhaltigkeit, bei der versucht wird, auf Nebefeldern aktiv zu werden. Der Fachbegriff dafür heißt Greenwashing.

Erste klimaneutrale Brauerei Deutschlands

Dass Härle in seiner Branche energetische Standards gesetzt hat, ist nicht auf den ersten Blick erkennbar. Statt licht durchfluteter Räume stößt der Besucher am Eingang auf ein altes Emailleschild mit den schlichten Lettern „Kontor“. Das Kontor hält, was es verspricht. Wer eintritt, sieht den Firmengründer jeden Moment hinter dem Geldschrank in Erscheinung treten. Ruhe und Gelassenheit strömt aus jedem Mauerritz. So behaglich muss es in den guten Zeiten der Buddenbrocks gewesen sein.

Doch die ökologischen Leistungen der Härle Brauerei könnten vorbildlicher nicht sein. Horst Hamm hebt in seiner Laudatio die Holzhackschnitzelanlage heraus: *„Diese versorgt nicht nur das eigene Unternehmen mit Wärme aus dem*

nachhaltigen Rohstoff Holz, sondern auch Unternehmen in der Nachbarschaft. Der Strom, der im Unternehmen gebraucht wird, wird ausschließlich mit Hilfe von Wasser- und Windkraft, Biomasse und mit der Kraft der Sonne erzeugt.“ Gottfried Härle ist stolz auf diese Leistung, stolz darauf, dass seine Brauerei als Erste in Deutschland Bier zu Hundert Prozent klimaneutral braut. Auch der Fuhrpark wird mit einem nachwachsenden Rohstoff betrieben – mit Biodiesel.

„Sie tun damit nicht nur der Umwelt und dem Klima etwas Gutes, wenn Sie bei Ihrer Energieversorgung auf Holz als einen heimischen nachwachsenden Rohstoff setzen. Sie stärken die heimischen Waldbauern und die Region“, resümiert Horst Hamm. So bleibe die Wertschöpfung im Lande und geht nicht an die Ölscheichs in Arabien oder die Gaslieferanten in Russland.

Verdient um die Region

Gottfried Härle ist stolz:



Seine Brauerei ist die Erste in Deutschland, die Bier zu Hundert Prozent klimaneutral braut.



Die Region – auch dafür macht sich Härle stark. Wenn auf einem Schild am Rande eines Gerstenfeldes zu lesen ist: „Hier wächst die Gerste für Ihr Härle-Bier“, ist das nicht nur erstklassiges Regional-Marketing, das ist auch sehr sympathisch.

Die Landzunge, eine Initiative zur Vermarktung heimischer Qualitätsprodukte in der Gastronomie, hat Gottfried Härle mitgegründet. Mittlerweile haben sich dieser 80 Gastronomiebetriebe aus der Region Allgäu-Oberschwaben angeschlossen. Damit hat sich die Landzunge zu einem der erfolgreichsten gastronomischen Regionalvermarktungsprojekte Deutschlands entwickelt. Gottfried Härle ist einer von vier ehrenamtlichen Geschäftsführern; seine Brauerei versorgt die Landzunge mit kostenlosen Verwaltungs- und Buchführungsleistungen.

Bier gehört nicht in den Naturkostladen



Die Landzunge vermarktet unter anderem das Landzüngle – ein aus Bio-Gerste und Bio-Hopfen hergestelltes Bier, welches bei Härle seit sieben Jahren gebraut wird. Mit Unbehagen dachte Gottfried Härle damals an das Schicksal der meisten Bio-Biere, die in den Regalen der Naturkostläden verstauben. Deshalb wollte er sein erstes Bio-Bier dort anbieten, *„wo es in messbaren Mengen getrunken wird, in den Wirtschaften und Gasthäusern.“* Das Landzüngle gibt es nur im Fass. Um es genießen zu können, muss man sich in eine der 80 Gaststätten im Allgäu, in Oberschwaben oder am Bodensee aufmachen.

Mit einem Augenzwinkern verrät uns Gottfried Härle, dass seine Kunden in erster Linie Menschen seien, die den Genuss eines regionalen, authentischen und wohl schmeckenden Bieres schätzen: *„Wenn es dann noch bio ist, umso besser.“* Das klingt glaubwürdig, denn dass das Landzüngle das erste Bier ist, welches mit dem baden-württembergischen Bio-Siegel ausgezeichnet wurde, findet im Internet erst am Ende der Produktbeschreibung Erwähnung.

Wer kennt Unternehmen wie Härle?

Im neuen Jahr wird die Ausschreibung zum 5. Nachhaltigkeitspreis der EthikBank beginnen. So wie Gottfried Härle sein Landzüngle nur dort verkauft, wo es getrunken wird, werden wir unsere Preisträger in Zukunft dort suchen, wo sie den Menschen vertraut sind – bei unseren Kunden.

Der Nachhaltigkeitspreis der EthikBank geht in die Tiefe und sucht verdiente Preisträger, die soziale und ökologische Leistungen im



Kerngeschäft umsetzen. So wie Gottfried Härle: Er braut Bier aus einheimischen Zutaten und verbraucht dafür nachwachsende Energie. Kennen Sie solch vorbildliche Unternehmen wie die Clemens Härle Brauerei in Leutkirch? Dann schlagen Sie uns Ihren Favoriten schon heute für die Ausschreibung zum 5. Nachhaltigkeitspreis vor!

Wenn Sie diesen E-Brief abbestellen oder weitere E-Briefe abonnieren möchten (Themen: Aktuelles, Grünes Geld, Online-Banking, Adventskalender), schicken Sie uns bitte eine kurze Antwortmail.

Ihre EthikBank wünscht Ihnen einen schönen Jahreswechsel!
Sylke Schröder

+++

Telefon: 036691-862345
Telefax: 036691-862347
hallo@ethikbank.de
www.ethikbank.de

+++

Wir zwitschern auf diesen Kanälen:
www.facebook.com/ethikbank
www.twitter.com/ethikbank
www.ethikbank.blog.de